

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1914

154 (6.7.1914)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementpreis: Vierteljährlich 1 M. 10 S.
Im Reichsgebiet 1 M. 35 S. ohne Bestellgeld.
Einkaufsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 S., Reklamezeile 20 S.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dups,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204
Anzeigen-Aannahme bis vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 154

Montag den 6. Juli 1914.

86. Jahrgang.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

☉ Karlsruhe, 5. Juli. Der Großherzog und die Großherzogin begaben sich gestern nachmittag nach Bruchsal, wo die Großherzogin auf dem Schloßhof das ihr verliehene 2. badische Dragoner-Regiment Nr. 21 begrüßte.

☒ Karlsruhe, 6. Juli. Das Großherzogspaar hat sich heute vormittag 9 Uhr zu längerem Aufenthalt nach Badenweiler begeben.

— Mit Entschliebung des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses, der Justiz und des Auswärtigen vom 2. Juli 1914 wurde dem Telegraphenassistenten Heinrich Förster in Durlach der Titel Telegraphensekretär verliehen.

— Personalmeldungen. Michael Schott in Durlach wurde der gewerblichen Fortbildungsschule in Lenzkirch als Aushilfslehrer zugewiesen. — Versetzt: Hilfslehrer Wilhelm Jakob in Sandhausen nach Grötzingen, Hilfslehrerin Hilde Schuh in Durlach nach Biegelhausen A. Heidelberg, Unterlehrerin Helene Wagner in St. Ilgen als Hilfslehrerin nach Kleinfleinbach, dann nach Haagen A. Lörrach.

☉ Karlsruhe, 4. Juli. Vor dem Schwurgericht hatten sich heute vormittag der 28-jährige Tagelöhner Friedrich Albert Bob aus Pforzheim und der 21-jährige Fuhrmann Franz Jakob Storzum aus Frankental wegen Straßenraubs zu verantworten. Die beiden hatten mit einem Bekannten des Storzum in Pforzheim gezecht; der Bekannte hatte die Gesellen dabei freigelassen. Später brachten sie dann den splendenen Bechgenossen in einen abgelegenen Winkel und Storzum verlangte von ihm 3 Mark und meinte, er laufe doch nicht die ganze Nacht umsonst herum. Der Bekannte bot darauf 1 Mark. Dies war Storzum zu wenig, er schlug seinem Genossen ins Gesicht und schließlich miß-

handelten Storzum und Bob ihren bisherigen Gastgeber dermaßen, daß er aus Mund und Nase blutete. Dann raubten sie ihm seine Burschaft, 8 Mark und die Uhr und warfen den Ausgeraubten in den Straßengraben. Die Uhr verkaufte Bob am andern Tage. Die Geschworenen sprachen beide Angeklagten des Straßenraubs schuldig und verurteilten ihnen mildernde Umstände. Storzum wurde zu 5 Jahren Zuchthaus, Bob zu 6 Jahren Zuchthaus verurteilt. Den Verurteilten wurden die bürgerlichen Ehrenrechte für fünf Jahre aberkannt.

In der Nachmittagsitzung stand der Schloffer Peter Hieronymus Geist aus Oberndorf wegen Notzuchtsversuchs vor den Geschworenen. Der Angeklagte, der vor kurzem von der hiesigen Strafkammer wegen Sittlichkeitsverbrechens zu 1 Jahr Gefängnis verurteilt worden war, erhielt unter Einrechnung dieser Strafe 1 Jahr 9 Monate Gefängnis, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft.

☒ Durlach, 5. Juli. Durch das Aufspringen auf die Elektrische während der Fahrt ereignete sich gestern nachmittag kurz vor 2 Uhr bei dem Milchhäuschen ein schwerer Unfall, indem der 17 Jahre alte Fabrikarbeiter Leonhard Grässer während des Aufspringens abstürzte und von dem Anhängewagen der linke Fuß überfahren wurde. Mit dem Krankenauto des Karlsruher Krankenhauses wurde der Schwerverletzte dorthin verbracht.

☒ Durlach, 5. Juli. Ein Radfahrer stieß heute früh auf der Hauptstraße, als er von einer Seitenstraße einbog, mit einem in der Fahrt befindlichen Automobil zusammen. Diese Karambolage verlief noch insofern gut, daß nur das Fahrrad sehr stark beschädigt wurde. Den Radfahrer traf die Schuld selbst, weil er unvorsichtig von der Seitenstraße in die Hauptstraße eingebogen ist, trotzdem von dem Chauffeur Signal gegeben worden war.

☒ Durlach, 5. Juli. Heute nachmittag wurde auf der Hauptstraße beim Wasserwerk

von einem Automobil ein Hund überfahren und getötet.

* Berghausen, 6. Juli. Der Rheingau-Sängerbund beging am Samstag und Sonntag sein 25jähriges Jubiläum verbunden mit Preiswettfingen, an welchem sich 17 Vereine beteiligten, 2 Vereine sangen außer Konkurrenz und 2 in der Ehrenklasse. Das vom Männergesangsverein Berghausen am Samstag abend veranstaltete Fest-Konzert war gut besucht, ebenso das Wettgesangs-Konzert. Bei beiden Konzerten war das Dargebotene gediegen. Mittags vereinigten sich die Sänger nach dem Festzuge auf dem Festplatz, wo sich nach einer von Herrn Bürgermeister Wenz gehaltenen Begrüßungsansprache und der wohlbedachten Festrede der Herrn Pfarrer Goss bei Musik- und Gesangsvorträgen lebhaftes Treiben entwickelte. Die Gauvereine trugen hier unter der bewährten Leitung ihres tüchtigen Chorleiters Albert Saar wohl-gelungene Gesamtschöre vor. Abends 6 Uhr fand Preisverteilung statt und erhielt u. a. der Liederkrantz-Spöck den Prinz-Max-Preis und Germania-Karlsruhe der Pokal der Gemeinde Berghausen zuerkannt. Das Fest war vom Wetter begünstigt und nahm einen sehr schönen Verlauf.

☒ Eberbach, 5. Juli. Die Heidelbeerernte hat hier bereits angefangen. Der Ertrag bleibt hinter den Erwartungen zurück.

☒ Konstanz, 5. Juli. Der Großherzog ließ durch das hiesige Bezirksamt den Angehörigen der ertrunkenen Allmannsdorfer Fischer 250 M. zugehen, Großherzogin Luise spendete im gleichen Sinne 150 M.

Deutsches Reich.

* Spandau, 6. Juli. Gestern nachmittag wurden durch die Berührung einer Hochspannung bei dem Gute Bornim 5 Personen getötet und 6 verletzt. Ueber das Unglück bei Bornim schreiben die Blätter noch: Durch einen Zufall riß einer der Drähte der Ueberlandzentrale und fiel zur Erde. Durch den

Feuilleton.

19)

Zwei Frauen.

Roman von S. Courths-Mahler.

(Fortsetzung.)

„Und hat er sich in jener Stadt niedergelassen, wo die Schauspielerin ein neues Engagement angenommen hatte?“

„Nein. Dorthin hatte ich ihm noch geschrieben und ihn herzlich gebeten, nichts zu übereilen und vorsichtig zu sein. Der Brief kam als unbestellbar zurück. Der Adressat war nicht zu ermitteln. Wir erfuhren nur noch, daß jene Schauspielerin ihr Engagement dort sofort wieder gelöst hatte und ins Ausland gereist war. Wohin, konnten wir nicht in Erfahrung bringen. In jene Zeit fiel dann das große Unglück, das uns betraf, und ich verlor Norberts Gesicht ganz aus den Augen. Starb doch in jenen Tagen in mir alles Interesse für die Außenwelt ab. Und später hinderte mich mein Leiden, die Nachforschungen wieder aufzunehmen. Außerdem sagte ich mir, da Norbert verschollen bleiben wollte, würde er seine Gründe dafür haben. Aber ich habe immer gehofft, daß ich eines Tages wieder von ihm hören würde, daß er freiwillig Kunde

von sich geben würde. Bis jetzt jedoch vergeblich.“

Brudner hatte sich allerlei Notizen gemacht. „Das liegt also ziemlich sechs Jahre zurück?“

„Ja, genau fünfundeinhalb Jahre.“

„Und könnten Sie mir nicht den Namen jener Schauspielerin nennen?“

Baron Donatus dachte nach. „Nein — ich entsinne mich nicht mehr.“

Ober, warten Sie, da fällt mir ein — in den Briefen meines Sohnes muß er erwähnt worden sein.“

Er nahm aus seinem Schreibtisch ein Paket Briefe. Einige nahm er heraus und durchslog sie vergeblich. Aber endlich stieß er einen befriedigten Ruf aus.

„Da haben wir ihn: Lena Kiefer.“

Brudner notierte sich diesen Namen.

„Ich danke, Herr Baron. Nun bin ich orientiert.“

„Werden Sie mit diesem schwachen Material Norbert Falkenaus Spuren folgen können?“

Brudner strich sich über das Kinn und seine Augen funkelten scharf hinter den Kneifer-gläsern.

„Ich sagte Ihnen schon, Herr Baron — der Fall interessiert mich ungemein. Und ich habe schon schwierigere Aufgaben gelöst.“

„Darf ich wissen, was Sie zunächst beginnen werden?“

„Gewiß. Zuerst werde ich ermitteln, wohin Fräulein Lena Kiefer sich ins Ausland begeben hat. Es soll mir nicht schwer werden, das Ziel ihrer Reise herauszubringen. Habe ich das, dann werde ich einfach an jenem Ort auf dem polizeilichen Meldeamt nachfragen lassen, ob zu gleicher Zeit ein Baron Norbert Falkenau dort anwesend war und wohin er sich dann gewandt hat. Und so folge ich seinen Spuren weiter. Zeit und Geld darf natürlich keine Rolle spielen. Sie geben mir doch Vollmacht und freie Hand, Herr Baron?“

„Selbstverständlich.“

„Schön, diese Sache wäre vorläufig erledigt. Haben Sie sonst noch Wünsche?“

„Nur eine Kleinigkeit. Was wir neulich wegen der Ablösung der Hypothek, die ich auf Falkenau stehen habe, verhandelt, ist nun vorläufig hinfällig geworden. Da Baron Cyrill tot ist, sind andere Verhältnisse eingetreten. Kehrt Norbert Falkenau zurück, wie ich hoffe, als derselbe untadelige Charakter, als den ich ihn immer, auch in jener Zeit der Verirrung, gekannt habe, dann will ich ihn in jeder Weise stützen, damit er sich hier frei regen kann. So lange der Reinertrag von Falkenau nicht fünfzehntausend Mark im

lauten Knall wurden Arbeiter herbeigelockt, die in dem Glauben, sie könnten sich elektrifizieren, eine Kette von elf Mann bildeten. In dem Augenblick, als der erste an der Kette den Draht ergriff, kam dieser mit einem der anderen Drähte in Berührung. Die elf Mann stürzten sofort besinnungslos zu Boden. Bei fünfzehn konnte nur noch der Tod festgestellt werden. Die sechs anderen wurden nach stundenlangen Bemühungen ins Bewußtsein zurückgerufen, doch sind mehrere von ihnen so schwer verletzt, daß sie kaum mit dem Leben davonkommen dürften. Die Toten haben an den Händen und am ganzen übrigen Körper schwere Brandwunden.

Hannover, 4. Juli. Heute nachmittag ist die Gräfin v. Waldersee, die Gemahlin des früheren Generalfeldmarschalls Grafen von Waldersee, im Alter von 76 Jahren an Lungenentzündung gestorben.

Dresden, 6. Juli. Der zur Beschlußfassung über das mit der fortschrittlichen Volkspartei vereinbarte Wahlabkommen für die sächsischen Landtagswahlen im Jahre 1915 hier zusammengetretene nat.-lib. Berichterstag hat die Vereinbarungen gegen wenige Stimmen genehmigt.

Frankfurt a. M., 6. Juli. Hier ist plötzlich der russische Dumaabgeordnete Graf Wladimir Grocholski-Kiew gestorben.

München, 5. Juli. Aus Anlaß der Feier des 100-jährigen Bestehens des Infanterie-Leibregiments, zu der an 14000 ehemalige Angehörige des Regiments nach München gekommen waren, fand heute vormittag vor dem kgl. Schloß in Nymphenburg ein großer Festakt statt, dem auch der König mit den Prinzen und Prinzessinnen des kgl. Hauses beiwohnten. Das Regiment war dazu in Gala ausgerückt. Bei Ankunft des Königs ertönten Fanfaren von den Zinnen des Schlosses. In einer Ansprache gab der Oberst des Regiments ein Bild der Regimentsgeschichte und schloß mit einem lebhaft aufgenommenen Hurra auf den König, der hierauf an die Regimentsfahnen Säkularbänder anheftete. Ein Paradezug der historischen Kompanie des Regiments und tausender seiner ehemaligen Angehörigen beschloß den Festakt. Hieran schloß sich ein Empfang in der Offiziersspeiseanstalt. Nachdem wurde für die Mannschaften im Volksgarten ein großes Fest veranstaltet, an dem auch das Offizierkorps teilnahm. Abends folgte ein Festbankett des Offizierkorps im Hotel „Bierjahreszeiten“, dem auch der König beiwohnte.

Österreichische Monarchie.

Artstetten, 4. Juli. Um 10¹/₄ Uhr fand in der Schloßpfarrkirche in Gegenwart des Erzherzogs Karl Franz Josef und der nächsten Anverwandten des Verbliebenen, sowie zahlreicher Mitglieder des Kaiserhauses und sonstiger

Jahre übersteigt, so lange soll er das Kapital zu dem niedrigen Zinsfuß behalten. Mir liegt viel daran, daß Falkenau auf der Höhe bleibt.“

Bruckner verneigte sich.

Und dann verabschiedete er sich. —

Vater und Tochter warteten nun mit heimlicher Unruhe auf das Ergebnis von Dr. Bruckners Nachforschungen. Sie besprachen eingehend allerlei, was mit den veränderten Verhältnissen zusammenhing.

Was Donatus Dr. Bruckner über die Hypothek gesagt hatte, teilte er auch seiner Tochter mit, und Annelies war sehr einverstanden damit, daß man Norbert in jeder Beziehung helfen und fördern wollte.

Wenn er nur erst wieder etwas von sich hören lassen wollte!

Ach — Annelies betete heimlich aus tiefstem Herzensgrunde, daß er heimkehren möge. Was auch hinter ihm lag, was er auch erlebt und getan hatte, sie fühlte, daß sie ihm alles verzeihen konnte. Ebenso felsenfest war ihr Vertrauen auf seine Rechtfertigung wie das ihres Vaters.

Zahrelang hatte sie an Norbert gedacht, wie an einen geliebten Toten. Jetzt plötzlich bekam dieser Tote wieder Leben, und das, was sie für ihn gefühlt hatte, erwachte auch

Trauerzüge die feierliche Einsegnung der Leichen des Erzherzogs und seiner Gemahlin statt. Dekan Dr. Dobner nahm unter großer Assistentz die feierliche Handlung vor. Offiziere hielten die Ehrenwache. Um 11¹/₂ Uhr wurden die Särge durch ein Spalier von Feuerwehrleuten und Veteranen durch das Parktor zur Gruft getragen, wo in Gegenwart der nächsten Anverwandten die endgültige Beisetzung erfolgte.

Wien, 4. Juli. Der Kaiser empfing die Kinder des verstorbenen Erzherzogs in Audienz, die 20 Minuten dauerte.

Wien, 4. Juli. Der Kaiser hat an den Ministerpräsidenten Grafen Stürgkh, den Ministerpräsidenten Grafen Tisza und den gemeinsamen Finanzminister v. Bilinski ein gleichlautendes vom 4. Juli datiertes Handschreiben folgenden Inhalts gerichtet: „Tieferschüttert stehe ich unter dem Eindruck der unseligen Tat, die meinen innigstgeliebten Neffen mitten aus einem ernster Pflichterfüllung geweihten Wirken an der Seite seiner hochherzigen, in der Stunde der Gefahr treu bei ihm ausharrenden Gemahlin, dahingerafft und mich und mein Haus in schmerzlichste Trauer versetzt hat. Wenn mir in diesem herben Leid ein Trost werden kann, so sind es die ungezählten Beweise warmer Zuneigung und aufrichtigen Mitleidens, die mir in den eben verfloßenen Tagen aus allen Kreisen der Bevölkerung zugekommen sind. Eine verbrecherische Hand hat mich des lieben Anverwandten und treuen Mitarbeiters, hat schußbedürftige, dem zartesten Alter kaum erwachsenen Kinder all dessen, was ihnen auf Erden teuer war, beraubt, und namenloses Weh auf ihr unschuldvolles Haupt gehäuft. Der Wahnsinn einer kleinen Schar Irregeleiteter vermag jedoch nicht an den geheiligten Banden zu rütteln, die mich und meine Völker umschlingen; er reicht nicht heran an die Gefühle inniger Liebe, die mir und dem angestammten Herrscherhause aus allen Teilen der Monarchie aufs neue in so rührender Weise kundgegeben wurden. Sechseinhalb Jahrzehnte habe ich mit meinen Völkern Leid und Freud geteilt, auch in den schwersten Stunden, stets eingedenk meiner erhabenen Pflicht, der Verantwortung für die Geschichte von Millionen, über die ich dem Allmächtigen Rechenschaft schulde. Die neue schmerzliche Prüfung, die Gottes unerforschlicher Ratsschlus über mich und die Weimen verhängt hat, wird in mir den Vorsatz stärken, auf dem als recht erlauchten Weg bis zum letzten Atemzug auszuharren zum Wohle meiner Völker. Und wenn ich bereinst das Unterpfand ihrer Liebe als kostbares Vermächtnis meinem Nachfolger hinterlassen kann, so wird dies der schönste Lohn meiner väterlichen Fürsorge sein. Ich beauftrage Sie, allen, die sich in diesen kummervollen Tagen in bewährter Treue und Ergebenheit um meinen

zu neuem Leben. In aller Heimlichkeit war es größer und stärker geworden. Ihre Seele war inzwischen gereift, sie war kein Kind mehr, sondern ein junges Weib, das sich seiner Empfindungen bewußt geworden war. Und sie wußte nun — kam Norbert nicht wieder, oder sprach sein Herz nicht für sie — dann wollte sie sich nie verheiraten.

Baron Donatus hatte sich doch durch alles, was jetzt an ihn herangetreten war, mehr aus seiner Ruhe bringen lassen, als ihm gut war. Auch zehrte die heimliche Erwartung an ihm, ob Bruckners Nachforschungen von Erfolg gekrönt sein würden. Immer sehnlicher wünschte er, daß Norbert sein Nachfolger würde, und immer lebendiger wurde die alte Hoffnung, daß aus Norbert und Annelies ein Paar werden möge. Dann blieb doch seiner Tochter wenigstens ein Anteil an den Früchten seines Fleißes.

Biel sprach er jetzt mit Annelies über Norbert. All die lichten Erinnerungen, die sich mit ihm verknüpften, wurden hervorgeholt. Auch Tante Krispina erinnerte sich seiner. Sie war einmal zum Heuernte mit ihm in Falkenau zusammengetroffen. So lebte Norbert Falkenau jetzt schon mitten unter ihnen.

Thron geschart haben, meinen tiefempfundenen Dank kundzutun. Franz Josef.“

Wien, 4. Juli. Der Kaiser erließ heute folgenden Arme- und Flottenbefehl: „Seine Kaiserliche und Königliche Hoheit der General der Kavallerie und Admiral Erzherzog Franz Ferdinand, Generalinspekteur der gesamten bewaffneten Macht, ist einem verabscheuungswürdigen Attentat auf sein Leben erlegen und mit tiefgefühlter Trauer beklage ich im Verein mit meiner gesamten bewaffneten Macht den Verewigten, dessen letzte Tätigkeit noch der Erfüllung der ihm teuren militärischen Pflicht gegolten hat. Seine letzte Befehlskundgebung richtete sich an die braven Truppen, die in Bosnien und der Herzogewina treu und freudig nach vollster Tüchtigkeit streben. So hoch die Stelle war, die ich dem Dahingeshiedenen in meiner Wehrmacht zu Lande und zur See eingeräumt habe, so hoch war auch seine Auffassung an der übernommenen Aufgabe. Mitten aus schaffensfrohem Wirken wurde er uns entzogen. Wir beugen uns in Demut dem unerforschlichen Willen des Allmächtigen, der ein unermessliches Opfer von mir, meiner Wehrmacht und dem Vaterlande gefordert hat. Dennoch entsage ich nicht der Hoffnung auf eine gedeihliche Zukunft, überzeugt, daß in aller Bedrängnis, von der wir heimgesucht werden mögen, die Monarchie in der todesmutigen Hingebung der in ihrer Berufstreue unerschütterlichen Wehrmacht Oesterreich-Ungarns ihren sicheren Hort finden wird.“

Frankreich.

Paris, 6. Juli. Im Kohlenbecken der Loire sind 18000 Arbeiter in den Ausstand getreten; sie fordern den Achtstundentag. Die Ruhe wurde bis jetzt nirgends gestört.

Holland.

Hoek van Holland, 5. Juli. Der von Amsterdam kommende Abendzug, der die Reisenden für den Dampfer nach Harwich brachte, überrannte auf dem hiesigen Bahnhof infolge Versagens der Bremsen den Pressbock und fuhr in den Schalteraum hinein. Zwei Personen wurden schwer, eine leicht verletzt. Von den Reisenden kam niemand zu Schaden.

England.

London, 6. Juli. Der Sarg mit der Leiche Chamberlains wurde gestern aus dem Londoner Palais des Verstorbenen in seine Heimat Birmingham übergeführt. Mitglieder der Familie geleiteten ihn. In Birmingham bildeten viele Tausende auf den Straßen Spalier und bekundeten barhäuptig mit ehrfurchtsvollem Schweigen die Trauer um ihren entschlafenen Ehrenbürger.

Griechenland.

Athen, 5. Juli. Die Abendblätter veröffentlichten Depeschen aus Chios, wonach

Annelies bemerkte jedoch mit Bangen, daß sich der Vater in einer unruhigen Stimmung befand. Daher begrüßte sie es mit Freuden, daß ihm Kollermanns fünfzigjähriges Jubiläum etwas Ablenkung brachte.

Es war eine würdige Feier dieses Tages geplant worden, und Donatus beteiligte sich lebhaft an den Vorbereitungen. Ganz Falkenau sollte an diesem Fest teilnehmen. Baron Donatus wollte seinem alten, treuen Diener so recht eindringlich zeigen, wie hoch er ihn schätzte und was er ihm und seiner Familie galt.

Am eifrigsten war Tante Krispina bei der Arbeit. Eigenhändig wand sie Kränze und Guirlanden und band riesige Blumensträuße, womit die Inspektorenwohnung geschmückt werden sollte. Auch Annelies half dabei und überlegte eifrig, womit sie ihrem alten Kollermann so eine rechte Freude machen konnte an seinem Ehrentage.

Ganz heimlich wurden alle Vorbereitungen betrieben, damit Kollermann nichts merken sollte. Dean er wäre imstande gewesen, vor der geplanten Feier davonzulassen. Er konnte es nie leiden, wenn man viel Aufhebens von ihm machte. Zu seinen Geburtstag konnte man seiner nie habhaft werden, um ihm zu gratulieren.

(Fortsetzung folgt.)

ein türkisches Kanonenboot gestern nachmittag einen griechischen Segler, der Flüchtlinge an Bord hatte, beschossen und gekapert haben soll. Das Kanonenboot habe sich sodann nach der kleinen Insel Goni begeben und dort das Kloster beschossen und zerstört. Fischer aus Fischerei versichern, sie hätten den gekaperten Segler ohne Passagiere gesehen, die offenbar von den Türken ertränkt worden seien.

Evangelische Generalsynode.

in Karlsruhe, 5. Juli. In der gestrigen

Sitzung der evang. Generalsynode wurde Landgerichtspräsident Dr. Uibel-Freiburg zum Präsidenten und Dekan Schmitthenner-Hugsweier zum Vizepräsidenten gewählt; als Schriftführer wurden bestimmt Pfarrer Behn, Regierungsrat Janzer, Hauptlehrer Baumann und Reallehrer Hollenbach. Sodann wurden Ausschüsse gebildet für Verfassung, Hauptbericht, Finanzen, Kultus, Unterricht. Als Vorsitzender der Steuersynode wurde Dekonomierat Sängler, und als Stellvertreter Bankdirektor Keller gewählt. Nach Verteilung der Vorlagen

u. s. w. wurde die Sitzung geschlossen. Nächste Sitzung Mittwoch vormittag 9 Uhr.

Eine originelle Kellame macht zur Zeit die Adler-Drogerie Aug. Peter. In einem Schaufenster wird durch einen Keger die neue Schulfarbebene Farböl praktisch vorgeführt.



A) Schlosserarbeiten, B) Glaserarbeiten einschl. Vorschlag für die Neubauten der Traintasernen in Durlach sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebote sind verschlossen mit entsprechender Aufschrift bis zum Samstag den 11. Juli, vormittags 11 1/2 Uhr, postfrei an das Militär-Bauamt Karlsruhe, Karlstr. Nr. 21, einzusenden. Die Verdingungsunterlagen liegen im Militär-Neubaubüro Durlach, Moltkestr. 8, auf und können, soweit Vorrat reicht, gegen postfreie Einbindung von je 3.10 M (keine Briefmarken) vom Militär-Bauamt Karlsruhe bezogen werden.

Militär-Bauamt Karlsruhe.

Verdingung

Die zum Posthaus-Neubau auf dem Postgrundstücke zu Durlach erforderlichen Zimmerarbeiten sollen im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden. Frist für die Vertragserfüllung: 2 Monate nach Erteilung des Zuschlags.

Zeichnungen, Massenberechnung, Bedingungen für die Bewerbung usw., Vertragsbedingungen und Preisverzeichnisse liegen im Amtszimmer des örtlichen Bauleiters in Durlach, Friedrichstraße 31, zur Einsicht aus und können daselbst mit Ausnahme der Zeichnungen und der Massenberechnung zum Preise von 0,70 M — nicht in Marken — bezogen werden.

Die Angebote sind unterschrieben und verschlossen mit der Aufschrift: Angebot auf Zimmerarbeiten an das Postbauamt in Durlach frankiert einzusenden. Die Angebote werden in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter den 16. Juli 1914, vormittags 11 Uhr, im Amtszimmer des Bauleiters — Durlach, Friedrichstr. 3 — geöffnet. Zuschlagsfrist: 3 Wochen vom Tage der Eröffnung der Angebote ab gerechnet.

Falls keins der Angebote für annehmbar befunden wird, bleibt die Ablehnung sämtlicher Angebote vorbehalten.

Durlach, 3. Juli 1914.

Der örtliche Bauleiter.

Marktpreise.

4 kg Schweinefleisch 1.—, Butter 1.85, 10 Stück Eier 0.95, 20 Liter Kartoffeln 1.40, 50 kg Get. 3.60, 50 kg Roggenstroh 2.75, 50 kg Ionst. Stroh 2.50, 4 Stk Buchenholz (vor das Haus gebracht) 50.—, 4 Stk Tannenholz 40.—, 4 Stk Forstenholz 40.—. Durlach, 4. Juli 1914.

Das Bäckermeisteramt.

Schöne 1-Zimmerwohnung samt Zubehör ist auf 1. Oktober zu vermieten

Hauptstr. 15, Hinterhaus.

Schöne, geräumige 4-Zimmerwohnung mit Balkon auf 1. Okt. zu vermieten. Zu erfragen

Grienerstraße 1.

Es können noch einige bessere Herren und Damen an gutem Mittag- und Abendisch teilnehmen

Palmaienstr. 2, 1. St.



Alle Magen- und Darmleidende, Zuckerkrante, Blutarmer usw., essen, um zu gesunden, das echte Kaffeebrot

Simonsbrot,

versehen mit Streifband und schwarz-weiß-roter Schutzmarke stets echt und frisch zu haben bei

Oskar Gorenflo, Durlach.

Kirschen!

Reife Brennfrischen kauft und sieht gest. Offerten entgegen Gg. Fr. Schweigert, Branntweimbrennerei, Grienerstraße 4.

Geräumige 2-Zimmerwohnung samt Zubehör per 1. Oktober zu vermieten.

Albert Noos, Sophienstr. 12.

Eine größere 2-Zimmerwohnung mit Küche, Keller, Speicher, Schweinestall, Dungplatz und Holzspeicher ist auf 1. Oktober zu vermieten

Aue, Lindenstraße 27.

Eine Mansarden-Wohnung von 2 großen Zimmern und allem Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten

Königsstraße 2.

Koonstraße 2 (Neubau) ist eine große 3-Zimmerwohnung mit Bad und allem Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. Zu erfragen

Weingarterstraße 1 II.

Adlerstraße 32 ist eine Wohnung mit Zimmer, Alkov, Küche, Speicher und Keller auf 1. Oktober zu vermieten.

Eine freundliche 2-Zimmerwohnung nebst Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten

Hauptstraße 17.

4-5 Zimmerwohnung mit allem Zubehör per Oktober zu vermieten. Anzusehen 3-5 Uhr. Zu erfragen

Leopoldstraße 9, Eingang Sophienstraße.

Eine 2-Zimmer-Wohnung im 2. Stock mit Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten

Pfingstraße 17, Laden.

Karlsruher Allee 9, 2. St. eine sehr geräumige Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Bad sofort oder später.

Auerstr. 1, 2. St. 3 Zimmer u. Küche per 1. Okt., eventl. früher.

Auerstr. 9, 3. St. eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche u. per 1. Oktober zu vermieten.

K. W. Hofmann, Karlsruhe, Kaiserstr. 69 — Tel. 1752.

Königsstraße 4 sind zwei 2-Zimmerwohnungen auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen

Kronenstraße 5.

Moltkestr. 8 ist schöne Parterre-Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Bad u., ebenso im 3. Stock eine Wohnung von 4 Zimmern mit Bad und Mansarde auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres parterre r.

Killisefeldstraße 4 ist eine 2- und 3-Zimmerwohnung mit Zubehör an kleine ruhige Familie auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen im Laden.

Eine hübsche 4-Zimmerwohnung mit Glasabschluss, gedeckter Veranda, Gas- und Wasserleitung u. ist auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres

Behntstraße 6.

Eine schöne 3-Zimmerwohnung mit allem Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres

Weingarterstr. 48 II.

Eine schöne 3-Zimmerwohnung auf 1. Okt. zu vermieten. Zu erfragen

Pfingstraße 28 II.

Lammstraße 34 ist im 2. Stock eine schöne 2- ev. 3-Zimmer-Wohnung auf 1. Okt. zu vermieten.

Schöne 2-Zimmer-Wohnung im 3. Stock auf 1. Oktober an ruhige Familie zu vermieten

Amalienstraße 35.

4-Zimmerwohnung samt Zubehör in ruhiger Lage per 1. Okt. event. auch früher zu vermieten

Sophienstraße 12.

Wohnung zu vermieten. Eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Keller u. Speicher ist auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres

Sophienstraße 7 III.

Gut möbliertes Zimmer an bessern Herrn oder Fräulein sofort zu vermieten

Palmaienstr. 2, 1. St.

Möbliertes Zimmer an einen Arbeiter zu vermieten

Pfingstraße 17, Laden.

Gut möbliertes Zimmer sofort zu vermieten

Wilhelmstr. 3, 3. St.

Schön möbliertes Zimmer zu vermieten

Palmaienstraße 4, 1 Treppe.

Einfach möbliertes Zimmer sofort zu vermieten

Spitalstraße 14.

Werkskäfte für jedes Geschäft, passend, zu vermieten

Schwabenstraße 6.

Fräulein, 20 Jahre alt, perfekt in Stenographie, Maschinensreiben, sowie sonstigen Büroarbeiten, sucht sich zu verändern. Offerten unter

Dr. 318 an die Expedition d. Bl.

Frankreich. Wer hat Lust, über die Sommerferien seinen Sohn oder seine Tochter im Schüleraustausch nach Frankreich in eine gute Familie zu schicken? Näheres bei Hauptl. Kasper hier, Ettlingerstraße 77.

Spezial-Angebot

feiner Tisch- u. Bett-Damaste, Handtücher u. Baumwolltüche in jeder Preislage.

Ferner ist für mich ein Posten hässlicher Reste eingetroffen zu Blusen und Kleidern und empfehle solche zu billigen Preisen.

K. Döttinger

Kein Laden! Weingarterstr. 5 II.

2 Stimmalter Zuchtfarren (Gelbscheck), 14 und 15 Monate alt, zu verkaufen bei Christian Bender in Grözingen.

Johannis- u. Stachelbeeren hat abzugeben

Julius Wagner zum Lamm, Berghausen.

Johannisbeeren, pfundweise zu 13 S, zu haben

Pfingstraße 17, Laden.

Johannisbeeren, große Frucht, abzugeben

Geschw. Schmutz, Blotterstr. Eisernes Kinderbett, wenig gebraucht, zu verkaufen

Palmaienstraße 2, 1. St.

Eine Partie große eiserne Fenster, für Werkstatt od. Veranda passend, einige gebrauchte, gut erhaltene Herde, neue einfache Kinderbettlade und ein gut erhaltener Acetylen-Apparat ist preiswert zu verkaufen.

Wilh. Neeb, Wilferdingen.

Als Hasen-, Ziegen-, Hühnerstall oder dergl. geeigneter Stall wegen Platzmangel billig abzugeben.

Näheres Grözingen, Ringelbergstraße, 3. Haus, 2. Stock.

Guter Mittag- und Abendisch von 50 S an wird verabreicht

Restoration Taubhäuser, Grözingen.

Wohnhaus mit 44 Ar Gelände, ist aus freier Hand zu verkaufen und wird zu jedem annehmbaren Gebot abgegeben. Näheres

Durlach, Sophienstraße 7, III.

Junge Frau sucht für einige Stunden Beschäftigung

Spitalstraße 14.

Küchenmädchen für sofort gesucht, Lohn 30 Mk. Gasthaus zur Krone.

Freiwillige Feuerwehr Durlach

Anlässlich des Geburtstages S. K. H. des Großherzogs von Baden — Protektor des badischen Feuerwehrverbandes — beteiligt sich das Korps am Vorabend — **Mittwoch den 8. Juli** — bei dem seitens der hiesigen Stadtverwaltung veranstalteten

Fest-Bankett in der „Festhalle“. Dienstanzug, ohne Gurt, in Mägen. **Donnerstag vormittags 9 Uhr** findet im großen Rathhause die feierliche Ueberreichung des von S. K. H. dem Großherzog gestifteten Ehrenzeichens für 40jährige treue Dienstleistung an **Wehrmann Fritz Häfle von der 3. Kompanie** statt. Wir laden sämtliche Kameraden, namentlich die Dekorierten, zu diesem Akte, zum Festgottesdienst und zum Festessen im Hotel Karlsburg kameradschaftlich ein und erwarten pünktliches und zahlreiches Erscheinen. Paradeanzug in Helm. Sammlung um 8 1/2 Uhr vormittags beim Hengstendekmal. Abmarsch präzis 8 3/4 Uhr. Fahnenzug: 3. Kompanie.

Das Kommando:
Karl Preis.

Der **Altbuchhändler Marksprudel Starkquelle** (Nod Eisen-Mangan-Kochsalzquelle) hat mir bei einem alten

Frauenleiden

u. chron. Blasenkatarrh sehr wertvolle Dienste geleistet, die Schmerzen und Schärpen völlig genommen und eine wunderbare Kräftigung der leidenden Teile bewirkt. Ich hätte einen solchen Erfolg nie für möglich gehalten, habe mich nie so wohl in d. ge'und gefühlt, wie jetzt nach der Kur mit Ihrer Wunderquelle. Dieselbe wirkt vor allem glänzend auf die Tätigkeit der Nieren, reinigt das Blut und die Gäfte. Seit ich Ihren Marksprudel trinke bin ich auch völlig von meinen Menstruationsbeschwerden, die mich jahrelang in schrecklichster Weise quälten, befreit. Frau H. E. Kerztl. w. empf. Pl. 95 Pl. bei Aug. Peter, Adler-Traegerie, Hauptstr. 16.

Fliegenfänger

seg. Fliegenjäger per Stück 2 S
alle anderen Sorten 3 Stück 10 S
Die besten, die existieren, tauschen nicht ab, trocknen nicht, sind mit Bitterung versehen, mit langen Fangflächchen und mit leichtester Art der Anbringung per Stück 5 S.

Lager u. Filialen

Blaufelchen

frisch eingetroffen bei **Oskar Gorenflo** Hoflieferant.

Junge Hasen

(Belgier, Franzosen und Gelbfüßer) sind zu verkaufen **Zurbergstraße 16, 3. St.**

Diejenigen, welche am nachmittag dem Unfall an der Elektr. zufallen, wollen ihre Namen gest. angeben bei **Gräffler, Mittelstr. 12 II.**

Todes-Anzeige.



Es hat Gott gefallen, unsern innigst geliebten guten Vater, Schwiegervater und Großvater

Joh. Adam Stein

Oberlehrer a. D.

Inhaber des Verdienstkreuzes vom bayerischen Löwenorden

nach längerem Leiden im Alter von 80 Jahren durch einen sanften Tod zu sich zu nehmen.
Durlach den 6. Juli 1914.

Namens der tieftrauernden Hinterbliebenen:

J. Lais, Hauptlehrer.
Elise Lais, geb. Stein.

Beerdigung findet Dienstag den 7. Juli, nachmittags 5 Uhr, statt.

Einladung.

Die Stadtgemeinde Durlach veranstaltet am **Mittwoch den 8. Juli**, abends pünktlich 9 Uhr beginnend, in der „Festhalle“ **geburtstags Sr. Kgl. Hoheit Großherzog Friedrich II** ein **Festbankett** unter Mitwirkung des **Gesangvereins der Nähmaschinenbauer** und des **Turnerbundes Durlach** mit nachfolgendem Programm, wozu die titl. Behörden, Vereine, Bürger und Einwohner der Stadt ergebenst eingeladen werden. Besondere Einladungen ergehen nicht.

Programm.

- I. Teil.**
- a) Großherzog Friedrich II., Marsch Friedemann.
 - b) Ouverture „Die schöne Galathea“ Suppé.
 - Begrüßung
 - Die Heimat (Gesangverein Nähmaschinenbauer) Männerchor Fischer.
 - Fantasia aus Freischütz C. W. von Weber.
 - Großherzogstoast, anschließend allgemeiner Gesang: Badische Volkshymne.
- 10 Minuten Pause. —
- II. Teil.**
- Kavaler-Walzer aus Polenblut Redbal.
 - Auf der Wacht (Gesangverein Nähmaschinenbauer) Männerchor Kunze.
 - Zu Zeichen des Mars, militär. Tongemälde Herold.
 - Freiübungen (Turnerbund).
 - Tirol in Lied und Tanz Fetras.
 - a) Der Jäger aus Kampsalz | Lieder im Volkston Wohlgemut.
b) Pappelmäulchen | (Gesangverein Nähmaschinenbauer).
 - Kakturen (Turnerbund).
 - Soldatenlied mit Orchesterbegleitung unter Begleitung einer Pfeifermelodie aus dem 7jährigen Krieg Kremsler.
 - Walzer aus Faust Gounod.
 - Allgemeines Lied: „Deutschland über alles“ Liese.
 - Altbadischer Signalmarsch Blon.
 - Mit Gott für König und Vaterland, Marsch
- Musik: Die vollständige Kapelle des Instrumental-Musikvereins (Feuerwehrkapelle).
Durlach den 3. Juli 1914.
Der Gemeinderat.

Volkschauspiel Oettingheim

Spielt alle Sonn- und Feiertage. Prachtige Naturbühne im Walde. Theaterhalle für über 4000 Personen, gegen jede Witterung geschützt. Billete, Textbücher und Ansichtskarten vom Spiel im Vorverkauf Durlach, Leopoldstraße 3, part.

Preuß.-Süddeutsche Klassen-Lotterie.

Serie 231 mit fünf Klassen, erste Ziehung am 10. Juli, sind noch verschiedene Nummern in 1/8 und 1/4, a 5 und 10 Mk., vorrätig bei **Karl Hess** Cigarren- und Loshandlung, Hauptstraße 60.

Feuerbestattungsverein Durlach und Umgeb., C. O.

Auskunft erteilen und Anmeldungen zum Eintritt nehmen entgegen: **Jak. Leuzler**, prakt. Arzt, hier, Ettlingerstraße, Vorsitzender, **Herrn Kasper**, Hauptlehrer, hier, Ettlingerstraße, Schriftführer, **Karl Walz**, Privatier, hier, Hauptstraße, Rechner.

So. Arbeiter- und Handwerkerverein Durlach.

Morgen Dienstag findet um 1/9 Uhr im Lokal zum Kranz **Monatsversammlung** statt, wobei gleichzeitig Besprechung und Anmeldung zum gemeinsamen Besuch des Naturspiels in Dietlingen mit den Brudervereinen des Mittelbadischen Bezirksverbandes stattfindet, weshalb unsere Mitglieder recht zahlreich erscheinen mögen.

Der Vorstand.



Erste Ziehung

der Preuß.-Südd. Klassenlotterie findet am 10/11. Juli statt. Lose dazu sind noch erhältlich

1/8	1/4	1/2	1	Anteil
5.—	10.—	20.—	40.—	Mark.

— Größere Nummernauswahl. — **Ludwig Götz** Großh. bad. Lotterievernehmer, Gabelstr. 11, Karlsruhe.



Morgen Dienstag **wird geschlachtet.**
Chr. Metz & Söhne.

Gasthaus zur Schwane Morgen wird **geschlachtet.**

Schuhmacherei.

Werkstätte Pfingstr. 25, Ecke Adlerstr. u. Pfingstr. 58 bei der Gerberstraße empfiehlt sich bestens. **Jakob Atz.**

Ein grauer Schnauzer

ist zugekommen. Abzuholen gegen Einrückungsgebühr und Futtergeld **Schlachthausstraße 15.**

Wasschfrau

sofort gesucht. **„Friedrichshöhe“, Zurberg.** Eine Frau empfiehlt sich im Waschen und Bügeln oder Feldarbeit. Zu erfragen **Mühlstraße 14, 3. St.**

Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle in kleiner Familie auf 15. Juli. Offerten an die Exp. d. Bl. unt. Nr. 319.

Ein **Kasten** zur Aufbewahrung von Gläsern eingedünsteter Früchte, nebst Gläsern und **Grundst.-Apparat**, alles in bestem Zustand, zu verkaufen. Näheres **Sophienstr. 7, 3. St.**

Für Milch- u. Gemüsehändler HAUS

neu, hübsch, sehr gut rent., billig zu verkaufen. Anfragen unter Nr. 298 an die Exped. d. Bl. Wasserwärme im Schwimmbad 18° C.

Vorausichtige Bitterung am 7. Juli. Gewitterregen, mäßig warm